

keine Zeit erübrigen zu können, um andere Bücher zu lesen - außer den Western-Comics, namens Tom Mix und Texas, war nicht gerade vorteilhaft um sich mit Arthur Miller und Harold Pinter zu beschäftigen.

Die Ansprachen die nach Abschluß ihrer Untersuchungen, am Tage der Abreise während einer Pressekonferenz gehalten wurden, wurden durch den Ausnahmezustand verboten und konnten somit nicht in den Tageszeitungen erscheinen.

Die politische Polizei versuchte die beiden weltbekannten Schriftsteller ausfindig zu machen, fragte türkische Journalisten nach dem Verbleib von Miller und Pinter.

Da sie aber zu diesem Zeitpunkt bereits ihr Flugzeug bestiegen hatten, konnte man gegen sie keinerlei Schritte einleiten. Diese beiden Schriftsteller haben viel ausführlicher und detaillierter über die Begebenheiten in Zeitungen, deren Auflagen Millionen Mole erreichen, berichtet, als in ihren verbotenen Reden enthalten war. Ich wünsche, diese Artikel würden von allen türkischen Lesern, insbesondere von den Administratoren gelesen werden.

Ich gebe hier eine Passage aus dem Artikel des Arthur Miller vom 18. Mai 1985, der in der Zeitung "The Nation" veröffentlicht wurde.

"Viele, einschließlich Süleyman Demirel, der z. Zt. des Putsches Ministerpräsident war, beobachteten den heutigen friedlichen Zustand mit Skepsis.

Denn die Militärs, die in den letzten zwei Jahren der Gewalt nicht Herr werden konnten, haben innerhalb kürzester Zeit nach der Machtübernahme die Ruhe wieder hergestellt.

Nach Meinung Demirels haben die Generale gegenüber dem Chaos bewußt die Augen geschlossen, damit die Machtübernahme des Militärs akzeptiert werden und der Eindruck entstehen sollte, daß die Machtübernahme durch sie unumgänglich war. Der Hauptgrund zur Unterstützung der Militärführung ist die Sorge vor der Austerstellung der Gewalt", so Miller.

Es gibt heute in der Türkei viele Staatsbürger, die diese Sorge die Süleyman Demirel gegenüber Arthur Miller geäußert hat, in sich tragen.

Einer von ihnen bin ich.
Obwohl frei allen Geschehnissen wir alle Sorge tragen müßten, bin ich dagegen, daß die am meisten Verantwortlichen, Kinder die im Alter von siebzehn-achtzehn Jahren Straftaten verübt haben, hingerichtet und somit glauben sie wurden so die Gerechtigkeit wieder herstellen.

Es ist interessant, was der Staatspräsident Evren bezüglich der Hinrichtungen an die Intellektuellen aus den westlichen Ländern durch Rundfunk und Fernsehen sowie der Presse mitteilt:

"Sie sind dagegen, daß wir hingerichten. Das ist unser Anliegen. Kritisieren wir sie etwa, weil sie nicht hingerichten?"

Innerhalb der Geschichte sind bestimmt viele Aussagen für und wider der Todesstrafe gemacht worden.

Aber es ist bis heute niemanden in den Sinn gekommen, die Todesstrafe auf diese Art und Weise zu verteidigen.

Der Staatspräsident zählt die Tatsache, daß er keine außerordentlichen Gerichte einberufen hat, für einen demokratischen Beweis.

Es wird vergessen, daß Atatürk außerordentliche Gerichte zur Zeit des türkischen Freiheitskampfes einberufen hatte.

Ohne die Urteile der außerordentlichen Gerichte wurden den Menschen ihre Rechte und Freiheiten nach mittelalterlichen Maßnahmen genommen.

In diesem Falle wäre die Einberufung dieser Gerichte angebracht gewesen.

Ich bin ein gegenüber der von Süleyman Demirel praktizierte Politik oppositionell eingestellter Schriftsteller.

Ich bin nicht gegen Bulent Ecevit, stehe aber auch nicht an seiner Seite.

Der Zustand, daß diese beiden Ex-Ministerpräsidenten und Parteivorsitzende, aber auch andere Politiker ungesetzlich, ohne Gerichtsurteile, nur nach einem willkürlichen Vorgehen beschuldigt werden und ihnen nicht das Recht auf Verteidigung eingeräumt wird und sie bestraft werden, hat mich als ein intellektueller Staatsbürger beunruhigt und es zwang mich dazu, mich mit der Petition zu befassen.

Was sind die Besonderheiten des anti-demokratischen Regimes? Bucherverbrennung! In der Türkei werden hunderttausende Bücher ohne Gerichtsbeschlüsse verbrannt.

Keine Strafverfolgungen wegen dieser Bücher werden beantragt. Den Inhabern dieser Bücher wurden die Unkosten nicht ersetzt. Ist der Name dieses Zustandes Demokratie?

Ich muß aber noch ganz kurz auf das wichtigste Thema, dem Folter zu Sprechen kommen.

Folter bedeutet, jemanden finanziell oder psychisch übermäßig zu quälen. Die nach dem 12. September 1980 durchgeführten, entsetzlichen Folter wurden von den offiziell Beauftragten schriftlich festgehalten.

Wenn der Paragraph 2969, der jegliche Kritik an den Gesetzen verbietet, aufgehoben wird und die Folter ans Tageslicht kommen, wird festgestellt werden, daß diese Ereignisse die eine Schande unseres Jahrhunderts darstellen, auch wirklich erlebt wurden.

Lassen wir alles andere unbeachtet und richten unsere Aufmerksamkeit auf eine überflüssige aber die Menschenwürde verletzende Quälerei:

Wer kann das Gegenteil dessen behaupten, welche Personen die irgendwelche Ämter schmücken, welche administrativen Behörden können aussagen, daß die Angeklagten nicht mit verbundenen Augen vernommen werden.

Ich unterbreche meine Worte aus Gründen der Zeitmangel.

Beim Niederschreiben meines Plädoyers wiege ich mich noch in Unsicherheit, ob mir das Recht eingeräumt wird, dieses Plädoyer ungekürzt vorzutragen.

Ich ging davon aus, daß ich diese Möglichkeit erhalte und schrieb es dementsprechend nieder.

Meine Verteidigung ist nicht nur für den Richter und den Staatsanwalt bestimmt.

Ich hoffe, daß es von denjenigen die es wirklich nötig haben und für die es von Nutzen sein könnte, gelesen wird.

Ich bedanke mich sehr bei denen, die diesen Prozeß gegen mich einleiteten und mir somit die Möglichkeit gaben, dies alles auch wenn es nur ein Bruchteil von dem ist, was ich aussprechen wollte, zu erklären.

Hochachtungsvoll
Aziz Nesin

Spendenkonto: C. Weber Sonderkonto
Initiative f. türk. Intellektuelle
BfG-Hannover (BLZ 25010111)
Kto. 12 26 22 02 01

Initiative für Solidarität
mit den Intellektuellen der Türkei
Postfach 2106, D-3550 Marburg

AZIZ NESIN'S

letztes plädoyer in dem "petition" prozess

Am 15. Mai 1984 wurde eine sechs Seiten lange Petition im Namen der 1256 Intellektuellen von einer Delegation dem Staatspräsidenten und dem Parlamentssprecher überreicht.

In dieser Petition waren die Gedanken und Wünsche der Intellektuellen hinsichtlich des demokratischen Regimes in der Türkei, zur Sprache gebracht.

Staatspräsident Evren beschuldigte in seiner im Fernsehen dreimal am Tage gebrachten Rede, die Unterzeichner dieser Petition als Landesverräter.

Der Kommandant des Ausnahmezustandes in Ankara beantragte eine Untersuchung hinsichtlich der Unterzeichner nach dem Paragraphen 2969, weil diese Aktivitäten, Methoden sowie Praktiken des Militärregimes nach dem 12. September kritisiert hatten.

Die Untersuchung endete damit, daß gegen 59 Unterzeichner der Petition Gerichtsverfahren eingeleitet wurden.

Die Formulierung des Dokumentes, die in der Anklageschrift bis dahin "Petition" war, wurde in "Deklaration" umgewandelt.

Doch die eigentlichen Bemühungen bezweckten, die Diskussion über den Inhalt der Petition um jeden Preis zu verhindern.

Somit wurde dieses Thema in die Frage umgewandelt, ob dieses Dokument nun eine Petition oder eine Deklaration darstelle.

Wir fühlen und verpflichtet, diese Ereignisse, die Wichtigkeit dieses Prozesses und den Inhalt dieser Petition publik zu machen.

Wir möchten diesbezüglich alles was in unserer Macht steht, tun.

Aus diesem Grunde veröffentlichen wir einige Passagen aus dem letzten Plädoyer des bekannten Schriftstellers Aziz Nesin, einer der 59 Angeklagten in dem "Petition" Prozeß.

Aziz Mesin

Selbstverständlich ist Aziz Mesin mit seiner scharfen Beobachtungsgabe und seiner lebensnahen Erzählungskraft der größte Satiriker der türkischen Sprache.

Er wird von Menschen aller Altersgruppen sowie aller Bevölkerungsschichten gelesen. Seine Werke wurden bisher in 36 Sprachen übersetzt, und sechsmal international sowie einmal national gewürdigt.

Aziz Mesin verbrachte sein bisheriges Leben zum Großteil in Gefängnissen, Verbannung und in den endlosen Gerichtssälen, wie so viele seiner Landsleute, die sich für die Demokratie einsetzen. Doch er verstand es auch die Zeit in der er in Gefängnissen verbrachte zu nutzen.

Er sagt: "So bald ich inhaftiert werde, versuche ich mir die besten Voraussetzungen für meine Arbeit zu schaffen."

Aziz Mesin ist heute 71 Jahre alt und seine Arbeit führt er wie alle seine Kollegen trotz aller Gewalt weiter.

Er sieht es als eine "Pflichtung gegenüber unserem Volk" an.

Die respektvolle Annäherung gegenüber diesem Dokument zeigt in erster Linie die Hochachtung vor der eigenen Persönlichkeit. Und es gibt sich erhalb der Gesetze überhaupt keine Möglichkeiten dieses nach bestem Wissen und Gewissen von Juristen und Wissenschaftlern erstelltes Dokument mit den Worten, es wäre ja nur ein Flugblatt, dieses oder jenes Verbot wäre damit zunichte gemacht worden, zu beschuldigen.

Obwohl der Ausschuss diese Petition am 15. Mai 1984 persönlich an den Staatspräsidenten überreichen wollte, wurde sie von ihm nicht empfangen, nur die Petition wurde in Empfang genommen und anschließend an den Präsidenten des Türkischen Parlaments, Karaduman, ausgehändigt.

Um unser Ziel zu verwirklichen, mußte diese Petition der Öffentlichkeit bekannt gemacht, das türkische Volk mußte über die Existenz dieses Gesuches informiert werden.

Doch die Verantwortlichen versuchten mit aller Macht und der von ihnen auferlegten Zensur diese Petition von der Öffentlichkeit sowie von der Presse abzuschiemen.

Was ist der Grund für dieses Verhalten? Die Intellektuellen in Angst und Schrecken versetzen, sie zum Stillschweigen bringen und somit die Opposition besiegen. Ob dieser Wunsch verwirklicht werden konnte, kann man heute ganz klar erkennen.

Es ist unsere Pflicht, denjenigen, die den Prozeß gegen die Intellektuellen in die Wege leiteten und denen die den Grund hierfür lieferten, unseren Dank auszusprechen.

Denn zu der Zeit, als die Verantwortlichen die Behauptung aufstellten, daß wieder eine demokratische Regelung in unserem Land herrschen würde, hatten wir keine Möglichkeit auf die einseitigen, schweren Erniedrigungen zu antworten und wir besaßen auch keinerlei Rechte zu unserer Verteidigung.

Doch mit diesem Prozeß bekamen wir das Recht auf Verteidigung. Auch wenn uns durch eine Pressezensur die Möglichkeit genommen wird daß wir unser Plädoyer der Öffentlichkeit mitteilen können, so können wir doch diese Verteidigung durch die Vermittlung des Gerichtes als ein Schriftstück an die Geschichte weitergeben.

Weil wir keine Organisation sind, konnten wir am Ende den Text unserer Petition nicht unserem Volk bekannt machen.

Wir konnten über die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit durch die Sendungen des türkischen Fernsehens (TRT) die Aufmerksamkeit über unsere Sache und über uns verteilen und die lückenhafte Wiedergabe der Verhandlungen in der Presse, auf diese Petition lenken.

Der Staatspräsident hatte in seiner bekanntesten Rede im türkischen Fernsehen gesagt: "Die Diskussion der Menschenrechte im Ausland wurde unsere Ehre verletzt, wir sind darüber informiert, wer diejenigen sind, die diese Diskussionen durchführen. (...) Die Feinde im Ausland wollen die Festung von innen stürzen. Sie haben vor die von uns beschaffene gegenwärtige Ruine und Stabilität zu vernichten."

Werfen wir mal einen Blick darauf, wer eigentlich diese Staatsfeinde sind, die die bereits hergestellte Ruhe und Stabilität zerstören wollen?

Am 22. Juli 1984 sagte ein Amerikaner namens Elliott Abrams im Konferenzsaal der amerikanischen Botschaft in Gankaya/Ankara:

"Bei den Beobachtern der Türkei aus dem Ausland wird der Eindruck erweckt, das die Ermittlungen gegen die Staatsbürger die diese Petition bei ihrer Regierung eingereicht haben, nicht mit den demokratischen Veränderungen die in der Türkei stattfinden, zu vereinbaren sind."

Wer ist dieser Amerikaner namens Elliott Abrams? Wir verraten es Ihnen: Er ist der Verantwortliche Berater für Menschenrechte des derzeitigen Außenministers der Reagan-Regierung, George Schultz.

Unzählige Intellektuelle aus vielen Ländern West-Europas sowie aus den Vereinigten Staaten erklären, daß auch sie unsere in der Petition dargelegte Auffassung teilen und protestierten gegen die Anklage der Regierung.

Zweitausend Unterzeichner, die auf den Gebieten der Wissenschaft, Kunst, sowie Politik international bekannt und anerkannt sind, unterstützen unsere Meinung.

Die unsere Petition unterstützende Deklaration wurde in den größten Tageszeitungen der Welt, in Frankreich, England und in den Vereinigten Staaten veröffentlicht, aber in keinem der türkischen Tageszeitungen.

Der Wunsch der Unterzeichner dieses Protestschreibens, unter denen drei Ministerpräsidenten, ein Ex-Staatspräsident, über zweihundert Parlamentarier, hunderte von Wissenschaftlern und Künstler, ein Mathematiker der gleichzeitig ein Nobelpreisträger ist, Schriftsteller, Journalisten, Geistliche und Gewerkschaftler sich befindet, ist:

"Daß die Türkei ihr Verhalten und ihre Praktiken nicht entgegen gesetzt den Richtlinien der "Europäischen Konvention der Humanrechte" und der "Deklaration der universellen Humanrechte" durchführt."

Weil sie diesen Wunsch geäußert haben, sind sie die Feinde im Ausland und weil wir mochten, daß man die Menschenrechte achtet, sind wir die Feinde im Innern Landes und werden auch so proklamiert.

Das Recht uns zu verteidigen, wird uns genommen. Das in der Türkei praktizierte und weiterhin anhaltende anti-demokratische sowie die Menschenrechte mit den Füßen tretendes Verhalten wird natürlich in den demokratischen Ländern, besonders in der BRD und den Vereinigten Staaten mit Interesse verfolgt und ruft eine Reaktion hervor.

Die Türkei befindet sich nicht alleine auf der Welt und ist ein Mitglied dieser zeitgenössischen Familie.

Die Verantwortlichen der Regierung können ihr Verhalten, das die Menschenrechte mit den Füßen tritt, nicht mit den Worten begründen, diese Begehrenheiten wären die internen Angelegenheiten der Türkei und andere können sich ja nicht einmischen.

Die Tatsache, daß uns die Möglichkeit zur Diskussion über die Probleme unseres Landes genommen wurde und diese jetzt in anderen Ländern diskutiert wurden, beunruhigte uns als Intellektuelle tiefste und verletzte unser Ehrgefühl.

Die nach dem 12. September 1980 angewandten Rechtspraktiken der Militär-Regierung waren wie folgt: Menschen und Organisationen wurden für Taten und Handlungen die drei Jahre, fünf Jahre, sogar sieben bis acht Jahre, von 1980 stattfanden und nach den damaligen Gesetzen auch legitim waren, bei den Militärgerichten angeklagt, Menschen wurden inhaftiert und sogar verurteilt.

Ich glaube, diesen dieswärtigen Rekord halte noch immer ich, Mich haben die wegen einem Artikel, der vor genau dreißig Jahren in einer Zeitung namens "Dünya" erschienen war, angeklagt.

Dieser Artikel war auch in einem meiner Bücher, das bereits zum fünften Male erschienen war, aufgeführt. Auch das Buch wurde verboten und konfisziert.

Dieses Schriftstück war in den dreißigjährigen Jahren nicht strafverfolgt gewesen.

Dreißigjährige Jahre nach Erscheinen dieses Artikels wurde ich mit der Begründung angeklagt, das Schreiben wurde eine Straftat darstellen.

Doch die wirkliche Ursache dieses Verhaltens war, mein Reisepaß zu beschlagnahmen, meine geplante Reise in die Vereinigten Staaten hinsichtlich einer Einladung zu einer Konferenz zu verhindern und meine Herzoperation, die in USA durchgeführt werden sollte, zu unterbinden.

In unserem Land, von dem behauptet wird, sie hätte bereits eine demokratische Administration, wird mir die Aushandigung meines Reisepasses bis heute verweigert.

Es ist nicht meine Absicht, meine eigene Situation darzustellen. Denn ich bin nicht der einzige Mensch der Türkei, dem ein Reisepaß verweigert wird.

Tausenden, zehntausenden Staatsbürgern wurde die Übergabe ihrer Reisepässe mit ungesetzlichen Ausreden untersagt und somit unser schönes Land zu einem großen Gefängnis umfunktioniert.

Die Militärregierung hat Menschen angeklagt, verhaftet und sie großen Schmerzen ausgesetzt, weil sie vor längerer Zeit für Taten und Handlungen angeklagt waren, die nach damaliger Rechtsauffassung keine Straftat darstellten.

Die Gesetze müssen in erster Linie dem Verstand und der Logik entsprechen.

Wenn Staatsbürger für ihre Handlungen, die nach den damaligen Gesetzen keine Straftaten waren, nach acht-zehn, sogar nach dreißig Jahren angeklagt und zur Rechenschaft gezogen werden und es verboten ist diejenigen, die diese Gesetze erlassen haben, ihre in der heutigen Zeit verrichtete Taten zu kritisieren, daß dieses Verhalten mit Verstand und Logik zu vereinbaren ist, daran glaube ich nicht, denn ich besitze Verstand.

Was aber noch wichtiger ist: Keiner kann sich hinter dem Paragraphen 2969 in Sicherheit wiegen, wenn Staatsbürger für sehr lange Zeit zurückliegende Taten, die seinerzeit keinen Grund für einen Strafpaß lieferten, heute strafrechtlich verfolgt werden.

Denn diese Gesetze, diese Paragraphen können geändert werden, man kann sogar Menschen zur Rechenschaft ziehen, für ihr damaliges Verhalten, ohne diese Erlasse zu ändern.

Wenn wir also den Paragraphen 2969 nicht akzeptieren, denken wir nicht nur an uns, sondern auch an die Regierenden.

Der Abschnitt über die Wünsche und Beobachtungen in unserer Petition verbindet es so:

"Die Demokratie lebt mit ihren Institutionen und ihren Prinzipien, wenn in einem Land, den Basis darstellende Institution, Begriffe und die Grundgesetze zerfallen, so wird es schwierig werden, die hierdurch verursachten Schäden zu beheben."

Wir haben in unserer Petition versucht, nicht nur konkrete Beispiele zu zeigen, sondern auch auf die Begriffe einzugehen. Aber jetzt sind wir in der Lage auch auf die konkreten Beispiele hinzuweisen.

Wir behaupten und können auch die Beweise erbringen, daß dieses Militärregime, zu unserem Bedauern die Basis-Institutionen der türkischen Demokratie vernichtet hat.

Die Zerstörung dieser Institutionen in der Geschichte der Republik fing zum erstenmal mit dieser Administration an. Sogar die Sultans haben zu ihrer Zeit als Stütze zu ihren Erlässen die ullahe des Obersten Richters in Religionsgesetzlichen Angelegenheiten (Scheich ul-Islam) benötigt.

Man hat die politischen organisatorischen Institutionen ohne irgendwelche Gerichtsbeschlüsse sogar ohne die Urteile der außerordentlichen Gerichte und ohne sich auf irgendein Gesetz zu beziehen, von Grund auf zerstört. Parteien geschlossen, die Parteivorsitzenden ins Exil verbannt und diese Politiker durch die türkischen Rundfunk- und Fernsehanstalten (TRT) schwersten Vorwürfen ausgesetzt, ohne ihnen das Recht auf Verteidigung eingeräumt zu haben.

Und was das Bedauerlichste ist, man hat die Besitztümer dieser Parteien beschlagnahmt.

Obwohl ich nicht Mitglied oder Sympathisant einer dieser Parteien gewesen bin, sogar auf der gedanklichen Ebene ihr Gegner war, hat die Tatsache daß uns sogar das Recht auf eine Reaktion gegenüber dem Umbruch dieser Parteien wiederfuhr, genommen wurde, unser Gewissen in einem nicht beschreiblichen Maße beunruhigt.

Auch die Gewerkschaften und ihre Führungskräfte wurden sehr belastenden Kritiken ausgesetzt und erniedrigt und ihre beweglichen sowie die nicht-beweglichen Güter beschlagnahmt. Ich möchte mich nicht detaillierter über diese Beschlagnahmen äußern.

Denn diese Güter waren nicht existent durch die Gelder aus dem Staatsbudget, sondern waren im Schweiß des Angesichts von den Arbeitern erbracht worden, d.h. diese beweglichen und nichtbeweglichen Güter waren ihr Eigen.

Einer der wichtigsten Institutionen, die zerstört wurden, ist die türkische Universität gewesen.

Mit YOK-Methoden (Hochschulrat der Junta) konnte man die Universitäten von Grund auf erfolgreich zerstören.

Es wurden hinsichtlich dieser Tatsache derart richtige Kritiken verübt und ausgesprochen und auf keine dieser Kritiken irgendeine Gegenreaktion gezeigt, was auch auf Indifferenz schließt und nicht verständlich ist.

Doch ich möchte betonen, daß das niedrige Niveau der Kultur und des Wissens auf den Universitäten, das von YOK veranlaßt wurde, unserem Land lange Jahre großen Schaden zufügen wird.

Die Türkei erlebt heute eine Periode in ihrer Geschichte, in der das Ausmaß an Bestechung, Erpressung, wirtschaftliche Intrigen und Chaos an dem Höchstpunkt angelangt und das kulturelle Niveau der Regierenden noch nie so tief gesunken ist.

Seit drei Tagen stellt die Tageszeitung "Milliyet" die Frage, wer die Bestechungsgelder in Höhe von 12 Milliarden und 15 Mill. Lira, die von den Vereinigten Staaten für den Kauf der F-16 Flugzeuge übergeben wurden, eingenommen hat.

Daß dieses Bestechungsgeld gegeben wurde, wird von demjenigen Amerikaner, der diese Bestechungssumme übergab, ausgesagt. Die türkischen Intellektuellen sind sehr wohl informiert über die Tatsache, warum die Einfuhr einer bestimmten Ausgabe der in den USA erscheinenden Zeitschrift TIME, in die Türkei verboten wurde und was in dieser Ausgabe geschrieben stand.

In der jungen Türkei, wo dreißig-fünfundreißig jährige junge Männer innerhalb von drei-vier Jahren aufgrund ihrer Ehrlichkeit und Realität, Multimillionäre werden, wo Banken und Firmen die entweder Bankrott gingen oder dazu geführt wurden von dem hilfreichen Staat unterstützt werden, wo die Minimal-Löhne der Arbeiter und die Gehälter der Beamten von Fremden, von der größten internationalen Wucherer-Organisation, IMF festgesetzt werden, wenn wir dies alles vor Augen halten, dann sehen wir daß es die Pflicht der Intellektuellen gegenüber ihrem Vaterland ist, sich den ökonomischen Fragen zu widmen.

Gehörter Richter!

Es gibt viele Worte, die ausgesprochen werden müssen. Ich werde mein Wort hier abbrechen, ohne auch ein Hundertstel dessen, was ich aussprechen wollte und aussagen sollte, zur Austrick gebracht zu haben.

Ich möchte aber auch ganz kurz auf Freiheiten, Menschenrechte und die Hinrichtungen zu Sprechen kommen.

Zwei der bedeutendsten zeitgenössischen Schriftsteller unserer Tage haben unser Land besucht. Der Amerikaner Arthur Miller und der Engländer Harold Pinter... Die Administratoren waren darüber nicht ausreichend informiert. Das kulturelle Niveau dieser Administratoren unter Führung des Ministerpräsidenten Özalp, der von seiner Amtsübernahme in einem Interview der Tageszeitung Cumhuriyet angab,

An die Kommandantur des Ausnahmezustandes
1. Militärischer Gerichtshof

Gehörter Richter

Um den Kern dieses Prozesses zu verstehen, ist es nützlich zu wissen, unter welchen zwingenden Beweggründen wir dieses Gesuch zu Papier gebracht haben.

Es ist unvorstellbar, daß irgendjemand in der Türkei nicht früh darüber gewesen wäre, daß nach der Militärernahme am 12. September 1980 der Anarchie und dem Terror Einhalt gegeben wurden.

Doch nur kurze Zeit später begann die Repression seitens der Regierung, antidemokratische Maßnahmen, die die Menschenwürde sowie die Menschenrechte mit den Füßen traten. Sie begannen ein Ausmaß anzunehmen, wie es die Geschichte der Republik bisher vergleichbar nicht erlebt hatte.

Die angewendeten politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Praktiken waren unvereinbar mit den Menschenrechten.

Die Intellektuellen fingen an, sich über diese Verhältnisse zu äußern, die den demokratischen Grundgesetzen nicht mehr entsprachen, zu beunruhigen und Wissenschaftler zu bekämpfen.

Es war eine derart große Unterdrückung vorhanden, daß die Intellektuellen ihren Gram in keiner Weise zur Sprache bringen, keine Gegenwirkung zeigen konnten.

Nur bei privaten Gesprächen unter uns konnten wir dieses Problem unseres Landes diskutieren. Als sich bei diesen Unterhaltungen herauskristallisierte, daß unsere Sorgen und Probleme die gleichen waren, fingen wir an interne Versammlungen durchzuführen, wobei dieses Thema der eigentliche Schwerpunkt war.

Über dieses Zusammentreffen mit meinen Schriftsteller-Kollegen fand im September des Jahres 1983 in meinem Hause statt.

Diese Petition ist in ihrer Art, Sprache, Gedankenform, Klarheit und Inhalt eines der wichtigsten politischen Dokumente der Republikanischen Periode.

Denn fünfzehn Intellektuelle haben mehrere Stunden in die Formulierung jedes Wortes verbracht.

Nicht für ganze Sätze, sondern nur für einzelne Worte, die in Paragraphen, die in mehreren Sitzungen, die jeweils vier bis fünf Stunden andauerten, verewortlicht werden konnten. Deshalb kann sich ein Dokument nicht mit der Sprache eines Beschlusses kritisieren werden.